

Ein solcher Satz ist nichts anders als eine Vermischung des herrschenden Accords, der die Septime und auch wohl die None bey sich hat, mit dem Basse des Grundaccords: 3. Ex. Fig 5. Tab. VIII.

Die Septime eines solchen Satzes muß allemahl groß seyn. Sie stellet die 3. des herrschenden Accords vor. Die 2. die 5; die 4. die 7; und die 6. die 9. vor. Der Bass eines solchen Satzes mit der 2. 4. und 7. kan auch die Quint über sich haben, als welche der Grundklang des herrschenden Accords ist. Ist aber die 6. bey einem solchen Satze, so tritt die 5. gern zurück in die 4. 3. Ex. Fig. 6. Tab. VIII.

Doch kan die Quint, als der Bass des herrschenden Accordes, auch wohl darbey seyn: 3. Ex. Fig. 7. Tab. VIII. (*)

66. Die Secund bey gebundenem Basse hat manchmahl nebst der 4. keine 6. sondern die 5. bey sich, wie ist dieses zu verstehen?

Solches geschieht auf der Grundnote, und ist abermahl eine Vermischung des herrschenden Accords, doch ohne Terz, mit dem Basse und der Quint des Grundaccordes: 3. Ex. Fig 8. Tab. VIII.

Dieser Satz ist ein Abstammlich von dem Accord der frey anschlagenden Septime, mit gebundener 4. wovon weiter hin.

67. Die Secund hat manchmahl keine 6. sondern nebst der 4. die 8. bey sich. Wie kommt das?

Solche Secunden und Quartan sind durchgehende Dissonanzen, bey welchen der Bass keiner Auflösung bedarf. Die durchgehende Septimen sind eben dergleichen, denn sie brauchen auch keiner Auflösung. 3. Ex. T. VIII. f. 9.

68. Die kleine Secund hat manchmahl weder 4. noch 6. bey sich, sondern die 3. und 5; wo ist denn diese eigentlich zu Hause, und was gehet vor eine Vermischung dabey vor?

Soll

(*) Die obern Stimmen verlangen den herrschenden Accord allein, aber der Bass des vorhergehenden hat keine Lust dazu, und darum müssen die obern Stimmen wieder zurück treten. Die Quint hält dabey Stand mit dem Basse.